

Geschäftsbericht 2025



Bilder: Braunvieh Schweiz, Suisselab,
Guillaume Moy, REB



gedruckt in der
schweiz

INHALT

04 GEMEINSAM WEITERBAUEN

05 ORGANIGRAMM

06 UNSERE PARTNER

08 ERFREULICHE
HERDEBUCHZAHLEN

09 ZUCHTZIEL 2031 –
GZW GIBT RICHTUNG VOR

15 PROJEKTE

18 AKTUELLE KENNZAHLEN

20 FINANZEN

22 AUSBLICK

GEMEINSAM WEITERBAUEN

Das Jahr 2025 war für Braunvieh Schweiz geprägt von intensiven Diskussionen, wichtigen strategischen Entscheiden und richtungsweisenden Weichenstellungen für die Zukunft unserer Rasse.

Nicht alle Wege waren im letzten Jahr frei von Hindernissen – umso wichtiger war es, Herausforderungen gemeinsam anzupacken und konstruktiv Lösungen zu entwickeln.

Ein zentraler Meilenstein war die Erarbeitung und Verabschiedung des neuen Zuchtziels für die kommenden fünf Jahre. Mit der stärkeren Gewichtung der Milchleistung in der Zuchtrichtung BS wurde ein klares Signal für die Weiterentwicklung unserer Rasse gesetzt. Parallel dazu konnte die Single-Step-Zuchtwertschätzung erfolgreich eingeführt und etabliert werden – ein bedeutender Schritt für eine moderne, datenbasierte Zuchtarbeit. An einer interessanten Delegiertenversammlung unseres Verbandes konnte nebst anderen wichtigen Beschlüssen ein demokratischer Entscheid bezüglich Ausgestaltung der Noten bei der LBE gefällt werden.

Auch auf internationaler Ebene war 2025 ein bemerkenswertes Jahr. An der Weltkonferenz in Kolumbien wurde Braunvieh Schweiz nicht nur die Durchführung der Weltkonferenz 2028 zugesprochen, sondern auch die Leitung der Weltvereinigung für diese Zeit übertragen. Mit dem Entscheid über den Austragungsort der BRUNA bzw. Weltkonferenz 2028, die in Luzern stattfinden wird, konnten weitere wichtige Grundlagen geschaffen werden.

Zusätzlich wurden die Teilnahmebedingungen für Bruna Data und Bruna Classic angepasst, um diese Angebote für möglichst viele Züchterinnen und Züchter zugänglich zu machen. Die aktive Mitarbeit in Gesprächen über eine vertiefte Zusammenarbeit mit anderen Zuchtverbänden unterstreicht den Willen, die Rindviehzucht in der Schweiz gemeinsam weiterzuentwickeln.

All diese Schritte wären ohne das grosse Engagement unserer Züchterinnen und Züchter, der Mitarbeitenden von Braunvieh Schweiz, des Vorstandes sowie unserer Partnerorganisationen nicht möglich gewesen. Ihnen allen gilt ein herzlicher Dank. Gemeinsam bauen wir weiter an einer starken, zukunftsfähigen Schweizer Braunviehzucht.



Adrian Arnold, Präsident Braunvieh Schweiz

ORGANIGRAMM

2025

2024



426

441

Anzahl VZG/VZV

Stichtag 30.11.

*inkl. Grauvieh, Rätisches Grauvieh, Hinterwälder und Jersey

2025

2024



8506

8660

Anzahl HB-Betriebe*



5

5

Anzahl Kollektivmitglieder



595

580

Einzelmitglieder



DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Abgeordnete aller Mitglieder



VORSTANDSMITGLIEDER

Adrian Arnold, Präsident, UR
 Andreas Walser, Vizepräsident, GR
 Hugo Abt, AG
 Roland Brander, TG
 Jonathan Criscione, Romandie
 Moreno Croce, TI
 Thomas Elmiger, VS
 Jakob Fuster-Wyss, AI/AR
 Stefan Knecht, ZH

Beda Meier, BL/SO
 Reto Enz, ZG
 Josef Portmann, LU
 Peter Schiesser, GL
 Matthias Süess, SG
 Norbert von Rickenbach, SZ
 Walter Windlin, OW/NW
 Christian Zürcher, BE



GESCHÄFTSAUSSCHUSS

Adrian Arnold, Präsident
 Andreas Walser, Vizepräsident
 Josef Portmann, Vorstandsmitglied
 Martin Rust, Direktor
 Andreas Kocher, Vizedirektor



MARKETING/RASSEN PROMOTION

Jörg Hähni



DATA UND ENTWICKLUNG

Simon Schlebusch



GESCHÄFTSLEITUNG

Martin Rust, Direktor



ZUCHT

Andreas Kocher, Vizedirektor



ZENTRALE DIENSTE

Martin Elmiger

UNSERE PARTNER

Braunvieh Schweiz ist gut in der Tierzucht vernetzt und kann die Interessen der Braunviehzüchter an verschiedenen Stellen einbringen. Professionell aufgestellte Tochterorganisationen sorgen für hochwertige und kostengünstige Dienstleistungen.

ASR

Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter
Communauté de travail des éleveurs bovins suisses

ARBEITSGEMEINSCHAFT SCHWEIZERISCHER RINDERZÜCHTER (ASR)

Die ASR, der Dachverband der Schweizer Rindviehzuchtorganisationen, übernimmt die politische Vertretung der Rinderbranche und koordiniert rassenübergreifende Fragestellungen.

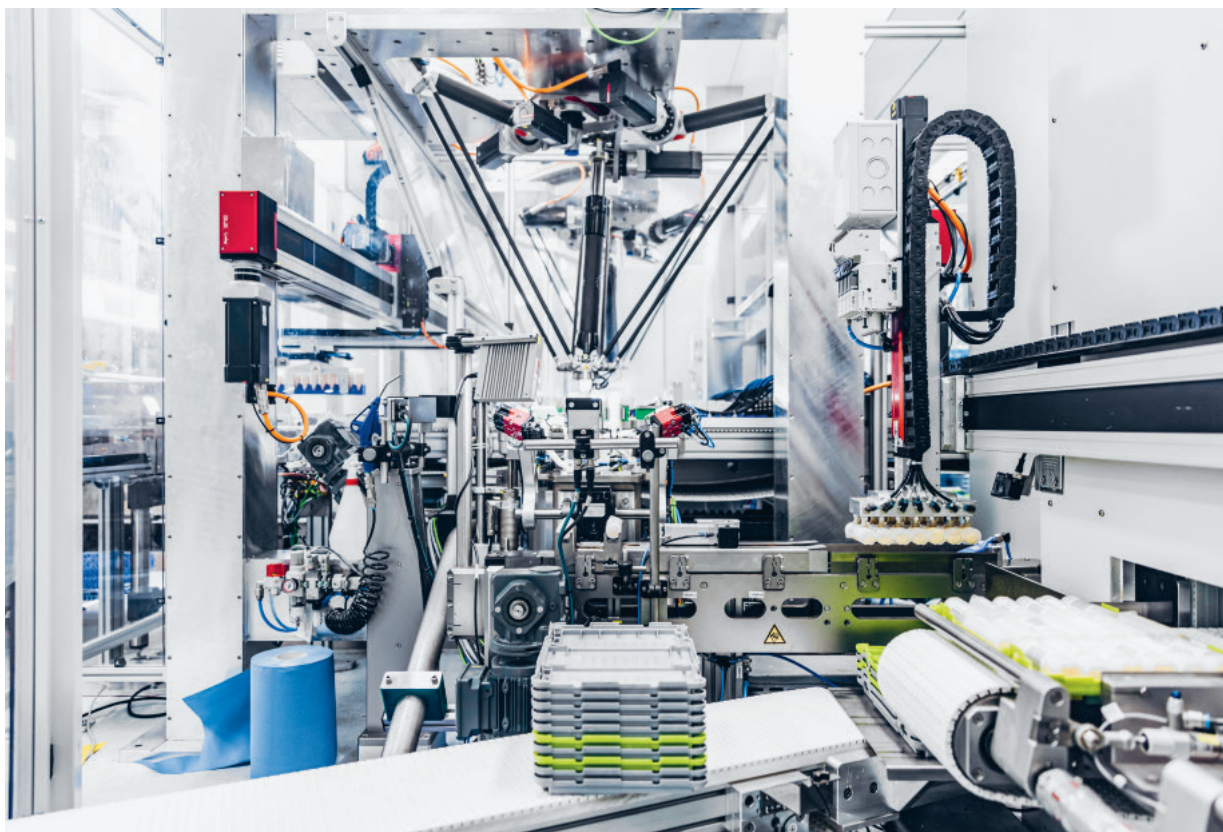
Die angespannte Tierseuchensituation hat die ASR stark beschäftigt. Die Lumpy-Skin-Krankheit (LSD) hat auch direkte Auswirkungen auf die angrenzenden Schweizer Kantone. Durch die LSD-Ausbrüche nahe der Schweizer Grenze wurden auch die Kantone Genf,

Wallis und Waadt betroffen. Zusätzlich hat die ASR die Impfkampagne gegen die Blauzungenkrankheit kommunikativ begleitet.

Die ASR unterstützt die Datenerfassung durch die Klauenpfleger und beteiligt sich damit an der Nachfolgelösung für das Ressourcenprojekt Klauengesundheit. 2025 wurden erstmals Zuchtwerte für die Klauengesundheit bei den Haupttrassen publiziert.

Weiter nahm die ASR für die Rinderzucht Stellung in den Vernehmlassungen zum Agrarpaket 25 und dem Entlastungspaket 27.

Ebenfalls intensiv im Vorstand diskutiert wurde das Projekt Alliance. Auch wenn noch viel mehr offen als klar ist, geht der Weg in die Zukunft nur über eine noch stärkere Zusammenarbeit der Rinderzuchtorganisationen.





SUISSELAB AG

Die Tochterfirma Suisselab lieferte mit der Analyse von über 1.4 Mio. Milchproben enorm viele wichtige Daten für Braunvieh Schweiz, welche die Basis für die Fütterung und die genetische Auswertung beim Braunvieh bilden. Weiterhin äusserst beliebt ist die Trächtigkeitsanalyse Fertalys, welche sehr einfach über die Milchproben aus der Milchleistungsprüfung durchgeführt wird.

Die Mastitis-Identifikation hingegen erfolgt mit Einzelproben, welche direkt zu Suisselab eingeschickt werden. Die Dienstleistungspalette wurde neben den PCR-Analyse mit der bakteriologischen Untersuchung und der Möglichkeit eines Antibiotogramms erweitert. Auf organisatorischer Ebene folgte Thomas Elmiger auf Dominic Eggel im Verwaltungsrat von Suisselab.

Qualitas⁺

QUALITAS AG

Mit der Publikation von Produktions- und Exterieurzwuchtwerten mithilfe des Single-Step-Verfahrens beim Braunvieh wurde ein Meilenstein in der Zuchtwertschätzung von Qualitas erreicht. Im Forschungsprojekt CH4Cow wurden erste Rohdaten mit Sniffern auf Versuchsbetrieben erhoben.

In der Informatik lag der Schwerpunkt der Entwicklung bei der Integration der Datenbank von Holstein Switzerland sowie auf dem Ausbau der Cybersicherheit.

Auf strategischer Ebene überprüfte der Verwaltungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung die bestehende Ausrichtung und schärfte die künftige strategische Ausrichtung. Der vakante Verwaltungsratssitz wurde an der Generalversammlung mit einem unabhängigen Vertreter besetzt. Christoph Scherrer bringt IT-Kompetenz in den Verwaltungsrat von Qualitas und ergänzt damit das bestehende Gremium ideal.

«Starke Partner
auf allen Stufen»



SWISSGENETICS

Die Anzahl Besamungen reduzierte sich bei Swissgenetics, dem langfristigen Trend folgend, um 1.2 %, während bei den verkauften Samendosen in der Schweiz ein Anstieg von 0.4 % verzeichnet wurde. Bei Brown Swiss stieg der Anteil gesexter Dosen auf 58.7 %, ebenso beim Original Braunvieh, aber auf tieferem Niveau. Im Vergleich zu anderen Rassen besteht hier aber noch ein Potenzial, das vermehrt genutzt werden sollte. Bei Brown Swiss war der Einsatz von nachzuchtgeprüften Stieren wieder etwas höher als in den letzten Jahren.

Die ASR wurde als Mitglied in die Swissgenetics Genossenschaft aufgenommen und hat neu Anspruch auf eine Delegiertenstimme.

Die Expo Swissgenetics findet nur noch alle zwei Jahre in Kombination mit der Swiss Classic statt. In den Zwischenjahren ist die Präsentation von Töchtern von aktuellen Stieren an Ausstellungen vorgesehen.

Am Standort Bütschwil wurde Ende 2025 ein ambulanter Standort für Ovum-Pick-up eröffnet. Damit haben Braunviehzüchter aus der Ost- und Zentralschweiz eine Möglichkeit, in der östlichen Hälfte der Schweiz Embryonen ihrer Elitetiere zu produzieren.

BETEILIGUNGEN-% BRAUNVIEH SCHWEIZ PER 31.12.2025

32 %	ASR Genossenschaft
1.1 %	Barto AG
50 %	Diana Software AG
0.5 %	OLMA Messen St. Gallen AG
40 %	Qualitas AG
34.7 %	Suisselab AG
24.3 %	Swissgenetics Genossenschaft
9.3 %	Vianco AG

ERFREULICHE HERDEBUCHZAHLEN

Im Lagebericht werden der Geschäftsverlauf, die Risikobeurteilung und die aktuelle Lage eines Unternehmens aufgezeigt.

DURCHFÜHRUNG RISIKOBEURTEILUNG

Der Geschäftsausschuss hat im Auftrag des Vorstandes die Risikobeurteilung vorgenommen. Im Bereich Informatik wurden weitere Massnahmen zur Cybersicherheit in die Wege geleitet. Die Risiken bei der Durchführung von eigenen Ausstellungen mit einer kurzfristigen Absage aufgrund der Tierseuchenlage sowie aufgrund von Aktivitäten von Tierschutzaktivisten wurden neu beurteilt.

BESTELLUNGS- UND AUFTRAGSLAGE

Die Entwicklung der Herdebuchzahlen wie auch der Milchproben war im Berichtsjahr sehr erfreulich und klar über dem Budget. Sowohl die Zuchtvieh- wie auch der Schlachtviehmarkt verzeichneten sehr gute Preise. Gegen Ende Jahr zeichnete sich eine schwierige Lage im Milchmarkt ab, welche voraussichtlich im Folgejahr ihre Spuren hinterlassen wird.

Die weiteren angebotenen Dienstleistungen wurden rege genutzt. Insbesondere auch der Trächtigkeitstest Fertalys, welcher auf hohem Niveau weiterhin eine steigende Nachfrage verzeichnet.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT

Die erfolgreiche Einführung des Single-Step-Verfahrens beim Braunvieh für die Merkmalsblöcke Produktion und Exterieur ist ein Meilenstein, welcher die Genauigkeit der Zuchtwertschätzung auf ein massiv höheres Niveau gehievt hat.

In der EDV-Entwicklung ist die Einführung der neuen Standortverwaltung mit der Bildung eines Stammbetriebes bei Identitas ein entscheidendes Projekt.

Aus dem ASR-Projekt CH4Cow sind erste Daten aus den beteiligten Betrieben eingeflossen. Für ein ergänzendes europäisches Projekt, welches sich auf Brown Swiss fokussiert, konnte erfolgreich die Finanzierung über einen internationalen Fonds gesichert werden.

AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

Im Geschäftsjahr waren keine aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Braunvieh Schweiz ist finanziell auf einer stabilen Basis. Dennoch gilt es, der Entwicklung und dem Kostendruck in der Milchproduktion Rechnung zu tragen und die Ressourcen effektiv einzusetzen. Die steigende Anzahl von Betrieben mit automatischen Melksystemen ist dabei ein zentrales Element.

Die neu aufgelegte Tierzuchtverordnung sieht weiterhin eine substantielle Unterstützung der Zuchtprogramme vor. Im Zentrum steht die wissenschaftlich fundierte Auswertung von Zuchtmerkmalen, wie sie von Braunvieh Schweiz praktiziert wird.

Zug, 17. Februar 2026

Adrian Arnold, Präsident

Martin Rust, Direktor



ZUCHTZIEL 2031 – GZW GIBT RICHTUNG VOR

Die Vorzüge von Brown Swiss überzeugt viele Züchter. Der Gesamtzuchtwert (GZW) gibt die Richtung vor, welche von Braunvieh Schweiz verfolgt wird. Das Original Braunvieh ist mit steigenden Herdebuchzahlen auf gutem Weg und verkörpert das Zusammenspiel zwischen Milch und Fleisch perfekt.



Alle fünf Jahre werden die Ergebnisse aus dem Zuchtziel überprüft – und wenn nötig, die Weichen neu gestellt. Die Umsetzung für das Zuchtziel 2031 beginnt mit der Zuchtwertschätzung vom April 2026. Dort fließen erstmalig die neuen Gewichtungen ein. Was bedeutet aber Gesamtzuchtwert und wie soll er angewendet werden?

WAS IST DER GZW?

Im Gesamtzuchtwert werden wirtschaftliche Zuchtwerte zusammengefasst. Der GZW soll grundsätzlich ausgeglichen sein. Die Pfeiler, auf welchen der Gesamtzuchtwert aufgebaut ist, sind Leistung, Fitness und Exterieur. Bei der Überprüfung des Zuchtziels kann an den «Pfeilerschrauben» gedreht werden, um Veränderungen in der Population zu bewirken.

Dies wurde in der Diskussion um das Zuchtziel 2031 bei Brown Swiss gemacht. Beim Original Braunvieh kann der Kurs gehalten werden. Die Überprüfung ergab, dass der vor fünf Jahren eingeschlagene Weg immer noch der richtige ist.

WIE SOLL DER GZW ANGEWENDET WERDEN?

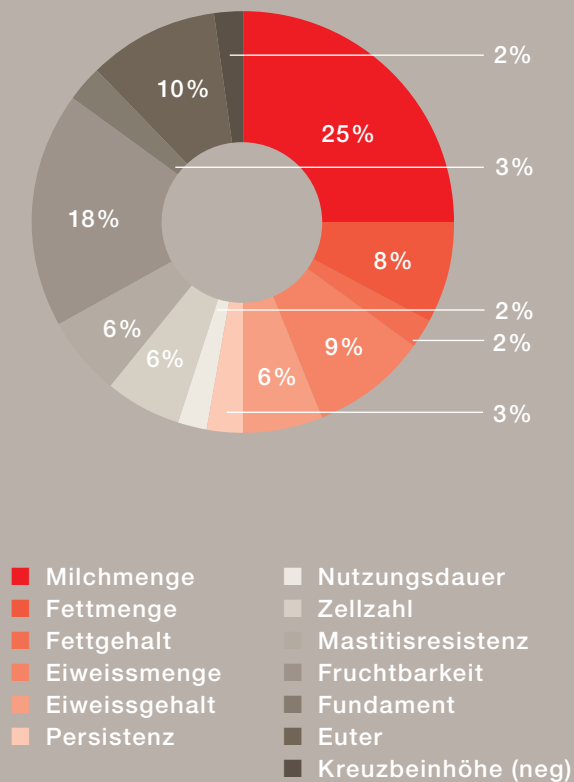
Aktuell wird der Gesamtzuchtwert von 57 % der Züchter als Entscheidungsgrundlage für die Stierenauswahl berücksichtigt. Als Vorselektion ist der GZW ein sehr gutes Hilfsmittel. Ebenfalls zeigt er auf, wie das Gesamtpaket eines Tieres ist, verglichen mit der Population.

Das heisst, dass auch von aussen nicht sichtbare Parameter wie Fruchtbarkeit, Zellzahl und Leistung berücksichtigt werden. Um korrigierende Paarungen vorzunehmen, ist die Berücksichtigung der Einzelzuchtwerte jedoch elementar.

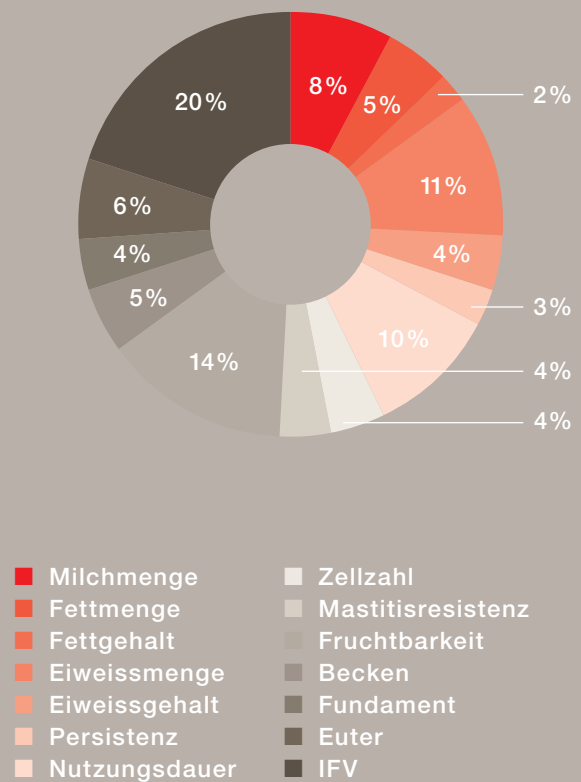
«Brown Swiss –
More Than Milk»



GZW BS AB APRIL 2026:
50 % LEISTUNG, 35 % FITNESS,
15 % EXTERIEUR



GZW OB:
30 % MILCH, 35 % FITNESS,
15 % EXTERIEUR, 20 % FLEISCH



Anders bei den KB-Stieren. Diese sollen möglichst hohe Gesamtzuchtwerte ausweisen, damit der Zuchtfortschritt grösstmöglich ist. Nach der Überprüfung des Zuchtziels 2025 wurden die Weichen für mehr Milchleistung bei den Brown Swiss gestellt.

UNSERE KÜHE FRESSEN VIEL GRAS

Das Braunvieh ist für seine guten Weideeigenschaften bekannt. 75 % der Braunviehzüchter machen im RAUS-Programm mit, 27 % sogar im Weide-RAUS. Zudem füttern 52 % der braunviehhaltenden Landwirte ihre Kühe nach den GMF-Richtlinien (graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion) und rund 18 % der Betriebe sogar unter den strengen Richtlinien von Bio Suisse. Somit sind die Grundfütterbedingungen elementar in der Fütterung unserer Braunviehkühe.

Es gibt aber auch intensiv geführte Braunviehbetriebe in Gunstlagen. Auch an diesen Orten kann sich das Braunvieh durch seine Stabilität, Effizienz, Hit-

zetoleranz und Resilienz durchsetzen. Die Leistungsbereitschaft in diesen Betrieben muss jedoch noch höher sein als auf den extensiv geführten Betrieben. Mit Braunvieh schafft man diesen Spagat zwischen der Kuh in den Gunstlagen und derjenigen in einem extensiveren System.

«Original Braunvieh – Für Milch und Fleisch»

MEHR TIERE IM BERGGEBIET

Das Zuchtziel 2026 wurde überprüft. Die Auswertung ergab, dass bei einigen Punkten die gesteckten Ziele erreicht wurden und bei wenigen nicht. So haben die BS-Züchter ihr Augenmerk bei der Anpaarung auf die Inhaltsstoffe, die Fitness und das Exterieur gelegt.



Bezüglich der Milchleistung wurden die gesteckten Ziele nicht erreicht. Da das Braunvieh aber hauptsächlich Raufutter frisst und die letzten Jahre eine Herausforderung für die Futterkonservierung waren, hatte dies bestimmt einen grossen Einfluss.

Die demografische Entwicklung zeigt zudem, dass das Braunvieh immer mehr vom Tal ins Berggebiet wandert. Es sind aber auch Stiere, welche ihre Erwartungen an die Nachkommen nicht erfüllen konnten, oft eingesetzt worden.

ZUCHTZIEL IN ZAHLEN

Mit den Antworten aus der Kundenumfrage, der Überprüfung der Ist-Situation sowie wissenschaftlichen Analysen wurde das neue Zuchtziel 2031 definiert.

Der genetische Fortschritt für den Zuchtwert Milch von 60 kg bei BS und 30 kg beim OB wurde nicht ganz erreicht. Diese Werte bleiben als Ziel bestehen.

Neu zum Zuchtziel in Zahlen kommt beim Block Fitness neben den Zellzahlen auch die Mastitisresistenz, bei welcher wir ebenfalls einen positiven genetischen Trend anstreben. Obwohl das Braunvieh bezüglich der Zellzahlen bereits sehr stark ist, wurde ein Wert

von <100000 bei BS definiert. Das Original Braunvieh brilliert mit einer durchschnittlichen Zellzahl von 79000. Daher wurde der Wert 80000 definiert. Die Serviceperiode ist bei den BS-Kühe gestiegen, womit eine Anpassung auf <125 Tage als neues Ziel realistisch erscheint.

Da ein Ziel SMART sein soll (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert), hat man bei der Fleischleistung beim OB Anpassungen gemacht. Die Zieldefinition war bei diesen Merkmalen nicht realistisch. Neu werden Tageszunahmen von 1300 Gramm und ein Anteil an C- und H-Taxierungen von über 50 % als erreichbar angesehen.

ORIGINAL BRAUNVIEH AUF KURS

In der Zuchtrichtung OB wurden Änderungen diskutiert. Die wissenschaftlichen Untersuchungen ergaben aber, dass ein Richtungswechsel Folgen hätte, die in der Doppelnutzung nicht erwünscht wären. Steigende Herdebuchzahlen und züchterisch gute Rahmenbedingungen führten zum Resultat, dass der aktuelle Gesamtzuchtwert noch immer zeitgemäss ist und es keine Anpassungen braucht. Betriebsspezifisch können mit der Gewichtung von Einzelmerkmalen gewünschte Effekte erzielt werden.

ZUCHTZIEL 2031: BROWN SWISS



ANDREAS WALSER,
VIZEPRÄSIDENT BRAUNVIEH SCHWEIZ

«Das Zuchtziel lässt bewusst jedem einzelnen Betriebsleiter den Spielraum, um das betriebsspezifische Zuchtziel auf seinem Betrieb zu verfolgen.»

GZW Brown Swiss:

50 % Leistung, 35 % Fitness, 15 % Exterieur

Der Gesamtzuchtwert ist für uns Züchter sowie für die KB-Organisationen ein elementarer Wert. Nach der Analyse des aktuellen Zuchtziels hat sich eine Anpassung in der Milchleistung aufgedrängt.

«Mehr Leistung im GZW»

GZW – Anwendung in der Praxis

Manchmal wird der Nutzen des Gesamtzuchtwerts für die Paarungsplanung infrage gestellt.

«Die Einzelzuchtwerte sind das Werkzeug, um in der Viehzucht die nötigen Fortschritte zu erzielen», hört man oft.

Das Arbeiten mit den besten GZW-Stieren lässt jedoch den grössten Zuchtfortschritt erwarten. Selbstverständlich muss bei der Paarungsplanung mit den Stärken und Schwächen der Kühe gearbeitet werden. Trotzdem gibt der GZW einen Hinweis darüber, wie wirtschaftlich seine Nachkommen Milch produzieren. Ich selbst arbeite gerne mit dem Paarungsplan auf dem BrunaNet. Entscheidend ist für mich, jene Stiere zu selektionieren, mit welchen ich mein betriebsspezifisches Zuchtziel erfüllen kann. Diese Auswahl kann ich neben den Informationen an Züchterveranstaltungen und Gesprächen mit Züchterkollegen am besten auf der Homepage der KB-Organisationen treffen. Das Sortieren der Tabellen nach Merkmalen vereinfacht mir die Stierenauswahl.

ZUCHTZIEL 2031: ORIGINAL BRAUNVIEH



**RUEDI FREHNER,
PRÄSIDENT ORIGINAL BRAUNVIEH**

Gesamtzuchtwert als gutes Hilfsmittel

Für viele Züchter sind die Einzelzuchtwerte sicher wichtiger als der Gesamtzuchtwert. Bei der Anpaarung sollen einzelne Merkmale züchterisch verbessert werden. Die Zuchtziele sind bei den OB-Züchtern sehr unterschiedlich. Diese ergeben sich durch unterschiedliche betriebliche Bedingungen.

OB-Kühe werden auf Bergbetrieben mit anspruchsvoller Alpung und auf den besten Weideflächen im Talgebiet gehalten. Dem Vorstand und mir als Präsident des SOBZV ist es wichtig, das Original Braunvieh auch in Zukunft als Zweinutzungstyp zu erhalten. Das ist auch ein Grund, weshalb wir bei der Anpassung des Zuchtziels am Index Fleisch/Viande keine Veränderung haben wollten und dessen Gewichtung bei 20 % belassen wurde.

Änderungen erwiesen sich als schwierig

Wir vom Vorstand des SOBZV schlugen bei der Überarbeitung auch einige Änderungen vor: So wurde darüber diskutiert, den Fettgehalt etwas stärker zu gewichten. Auch die Fruchtbarkeit sollte etwas mehr Gewicht erhalten, da dieses Merkmal gemäss einer

internen Umfrage bei OB-Züchtern sehr wichtig ist. Braunvieh Schweiz nahm unsere Vorschläge und Anliegen auf und zeigte mittels Selektionserfolg die konkreten Auswirkungen dieser Anpassungen auf. Infolge der Korrelationen verschiedener Merkmale wären nach der Umsetzung unserer Vorschläge entweder der Zuchtfortschritt der Milch oder des Index Fleisch/Viande zurückgegangen, was nicht in unserem Sinne gewesen wäre. Nachdem verschiedene Varianten angeschaut und untersucht wurden, kamen alle zum Schluss, die bisherige gute Zusammensetzung des GZW weiterhin zu belassen.

Bedeutung für meinen Betrieb

Ich glaube, jeder Betriebsleiter hat sein eigenes Zuchtziel. In meinem Stall lege ich Wert auf Milch, da die Kühe das ganze Jahr auf dem Heimbetrieb sind. Mein Zuchtziel Milch liegt bei 7000 kg.

Eine gute Bemuskelung ist mir ebenfalls sehr wichtig. Die Fruchtbarkeit ist nicht das Allerwichtigste, da ich das ganze Jahr verteilt Abkalbungen habe. Ebenfalls versuche ich, jeweils ein Merkmal gezielt mit hohen Einzelzuchtwerten zu verbessern.

PROJEKTE

Die wichtigsten Projekte im Geschäftsjahr 2025 betrafen die Zucht. So stand im Frühjahr die Einführung von Single-Step im Zentrum. Im Sommer fand der Weltkongress in Kolumbien statt und im Herbst wurden diverse Änderungen bei der LBE eingeführt.

SINGLE-STEP – EIN MEILENSTEIN IN DER BRAUNVIEHZUCHT

Mit der Einführung der Single-Step-Methode in der Zuchtwertschätzung im April dieses Jahres hat die Schweizer Braunviehzucht einen entscheidenden Schritt gemacht. Die Umstellung auf Single-Step bedeutet, dass die Anzahl der berücksichtigten Genotypen in der Auswertung massiv erhöht wurde – in unserem Fall um das 13-Fache. Weiter werden mit der Single-Step-Methode Verwandtschaften neu genomisch berechnet, was ebenfalls eine Verbesserung zur herkömmlichen Berechnung über das Pedigree ist.

«Single-Step: Mehr Sicherheit»



WAS BEDEUTET DAS KONKRET?

Die Sicherheiten der Zuchtwerte verbessern sich deutlich, insbesondere bei Jungstieren. Hier konnten wir einen Zuwachs des Bestimmtheitsmasses um bis zu 20 Prozentpunkte verzeichnen. Damit schaffen wir eine solide Grundlage für Zuchtentscheidungen, die auf stabilen und verlässlichen Werten beruhen. Diese Neuerung ist vergleichbar mit früheren Meilensteinen wie der Einführung der ersten genomischen Zuchtwerte oder das Anpaaren mit Brown-Swiss-Stieren aus den USA in unserer Braunviehpopulation.

WARUM SINGLE-STEP?

Wie jede Innovation wurde auch die Einführung der Single-Step-Methode kritisch hinterfragt – insbesondere, weil wir diesen Schritt vor anderen Verbänden und Rassen gewagt haben. Doch der internationale Trend bestätigt unseren Weg: Weltweit wird an Single-Step-Auswertungen gearbeitet, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich diese Methode flächendeckend etabliert.

Bis dahin profitieren wir bei Braunvieh Schweiz von Zuchtentscheidungen, die auf sicheren und stabilen Zuchtwerten basieren, welche die Grundlage für genetischen Fortschritt legen.

AUSBLICK

Bereits im April erfolgt die Einführung der Single-Step-Zuchtwertschätzung für weitere Fitnessmerkmale. Auch hier erwarten wir einen deutlichen Zuwachs der Sicherheiten. Weitere Merkmale werden folgen, sodass wir Schritt für Schritt die Vorteile dieser Methode in allen Bereichen der Zucht nutzen können.



LBE-UPDATE 2025

Das Lineare Beschreibungs- und Bewertungssystem (LBE) von Braunvieh Schweiz ist ein zentrales Instrument zur objektiven Beurteilung von Exterieur-Merkmalen. Mit der Revision 2025 erfolgte nun eine umfassende Modernisierung, die Präzision und Vergleichbarkeit der Bewertungen deutlich erhöht.

WICHTIGSTE ANPASSUNGEN

Die fünf Bewertungsblöcke Rahmen, Becken, Fundament, Euter und Zitzen werden innerhalb des Blocks ausgeglichener gewichtet sowie den aktuellen Zucht-tendenzen angepasst. Im Block Fundament wurde das neue Merkmal Vorderbeinstellung eingeführt. Alle Änderungen wurden international koordiniert und umgesetzt.

BRAUNVIEH IST WELTWEIT GEFRAGT

Vom 15. bis 20. Juli 2025 fand in Bogotá die Brown-Swiss-Weltkonferenz statt. Die Delegation von Braunvieh Schweiz reiste in die auf 2600 m liegende Millionenstadt, um den Zuschlag für den Weltkongress 2028 in der Schweiz zu erhalten.



BRAUNVIEH IN KOLUMBIEN

Rund 200 Personen besuchten drei Milchviehbetriebe in Höhenlagen ab 3000 Metern. Dort fällt nie Schnee, und die Kühe sind das ganze Jahr auf der Weide. Die Bauern zäunen täglich nach, um die Flächen optimal zu nutzen, und sie säen regelmässig ein. Besonders Raygras und Brachiaria-Gras wachsen gut und sorgen für tiefe Futterkosten.

Die Böden sind sehr fruchtbar und selbst in steilen Lagen werden Kartoffeln angebaut und von Hand geerntet. Nur wenig Futter wird konserviert – benötigt wird es nur, wenn es im Sommer 10- bis 15-mal gefriert. Kolumbien ist zudem bekannt für die Produktion von Blumen und Kaffee.

unterschiedliche Anforderungen bestehen. Durch internationale Zusammenarbeit und gezielte Zucht kann die Rasse weiterentwickelt und den Bedürfnissen angepasst werden. Ob kalt oder warm, Berg oder Tal – Braunvieh bleibt vielseitig einsetzbar, und die Nachfrage nach guter Genetik ist weltweit hoch.

«BRUNA & Weltkongress 2028 in Luzern»

«Weltrasse Braunvieh»

BRAUNVIEH UND WELTKONFERENZ

Die Zukunft des Braunviehs ist vielversprechend: Diskutiert wurden am Kongress die Grösse und die Fruchtbarkeit, da je nach Land und Milchpreissystem

Bei der Wahl des Austragungsortes für die Weltkonferenz 2028 setzte sich die Schweiz gegen Mexiko durch. Der Kongress wird im Rahmen der Europaschau und der BRUNA stattfinden. Adrian Arnold wurde zum neuen Präsidenten der Welt-Brown-Swiss-Vereinigung (WBSF) gewählt, Martin Rust zum neuen Direktor. Zum Vizepräsidenten bestimmte die Versammlung Efrain Coutiño aus Mexiko.



AKTUELLE KENNZAHLEN

5

RASSEN

Braunvieh
Jersey
Grauvieh
Rätisches Grauvieh
Hinterwälder

8506

HB-BETRIEBE BEI BRAUNVIEH SCHWEIZ

589 Data-Betriebe
3493 Classic-Betriebe
2622 Basic-Betriebe
757 Tradition-Betriebe
1045 Pedigree-Betriebe

29 303

LINEARE BESCHREIBUNGEN KÜHE

24 032 Brown Swiss, 3708 Original Braunvieh inkl. ROB
1044 Jersey, 119 Hinterwälder, 62 Grauvieh

BEURTEILUNGEN STIERE

171 Brown Swiss, 138 Original Braunvieh
5 Jersey, 23 Hinterwälder, 1 Grauvieh

101 700

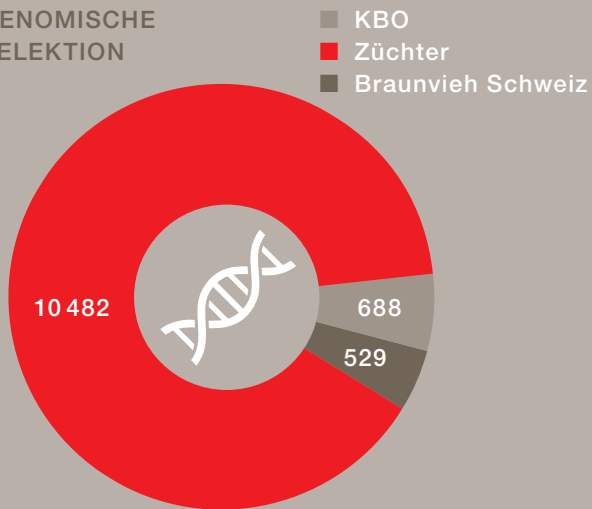
STANDARDABSCHLÜSSE

97 380 Braunvieh
3738 Jersey
137 Hinterwälder
380 Grauvieh
65 Rätisches Grauvieh

146 936

VERKAUFTE BRAUNVIEH-SAMENDOSEN DER KBO

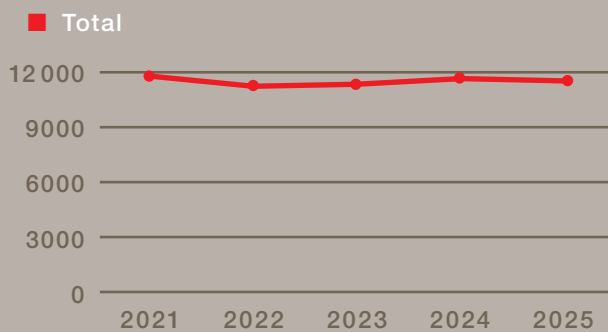
Swissgenetics	129 490
Select Star	17 446
OB-Samendosen	23.3 %
Inlandanteil	93.4 %
Gesexzte Samendosen BV gesamt	48.5 %
BS	57.8 %
OB	18.0 %

GENOMISCHE
SELEKTION

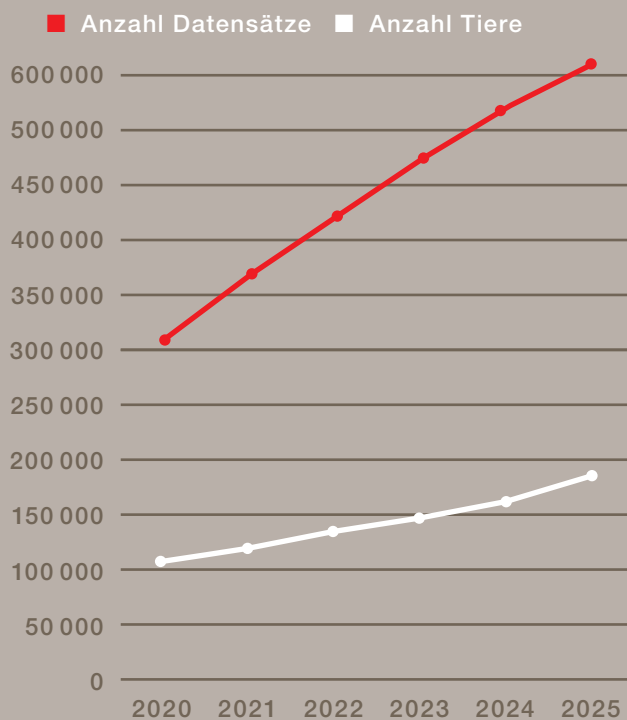
11 699

TOTAL

ENTWICKLUNG GENOMISCHE SELEKTION

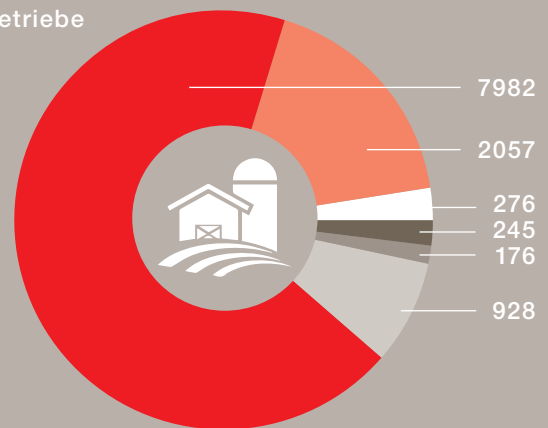


ENTWICKLUNG GESUNDHEITSDATEN



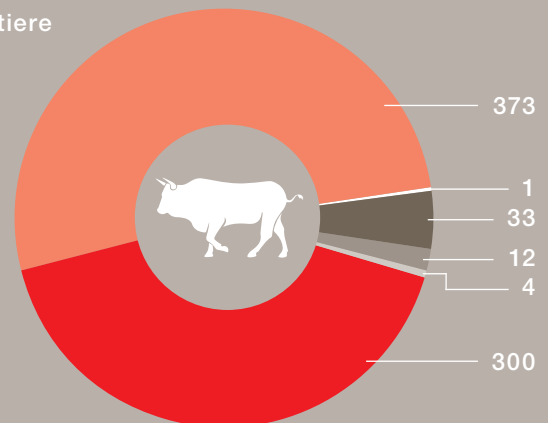
HERDEBUCH PER 30.11.2025

Betriebe

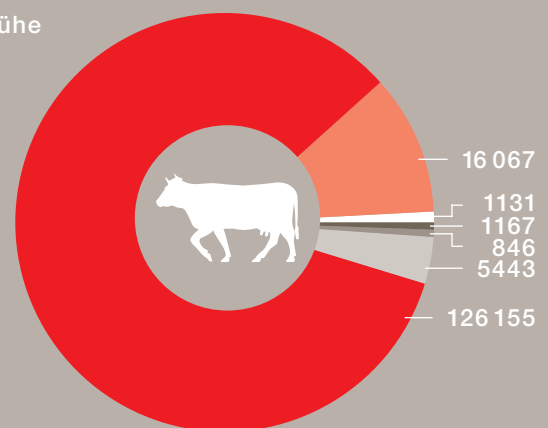


- Braunvieh total
- Original Braunvieh
- Grauvieh
- Rätisches Grauvieh
- Hinterwälder
- Jersey

Stiere



Kühe



- Brown Swiss
- Original Braunvieh inkl. ROB (nur Kühe)
- Grauvieh
- Rätisches Grauvieh
- Hinterwälder
- Jersey

FINANZEN

Die Jahresrechnung 2025 weist einen Gewinn von CHF 29 412 aus. Die Erlöse aus Waren und Dienstleistungen waren tiefer, weil die Erlöse aus den Milchleistungsprüfungen deutlich zurückgingen (Einmalabrechnungseffekt im Vorjahr). Der Aufwand aus Waren und Dienstleistungen sank leicht, weil die Laborkosten zurückgingen. Die Personalkosten waren tiefer als im Vorjahr infolge tieferer externer wie interner Personalkosten. Der sonstige betriebliche Aufwand sank, weil hauptsächlich der Werbe- und Verwaltungsaufwand tiefer war. Es wurde weiter in die Zukunft investiert (Zuchtprogramm, Informatikprojekte). Die Nebenerfolge (Liegenschaften, Wertschriften) führten zu einem positiven Ergebnis. Es wurden Abschreibungen vorgenommen. Braunvieh Schweiz steht auf einem sehr soliden Fundament. Der Finanzbericht wurde in einer ausführlichen Version den Delegierten abgegeben.

JAHRESRECHNUNG 2025

BILANZ (IN CHF TAUSEND)	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN		
Total Umlaufvermögen	19 167	19 494
Total Anlagevermögen	7 395	7 568
Total Aktiven	26 562	27 062
PASSIVEN		
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 863	2 413
Total langfristiges Fremdkapital	2 554	2 534
Total Eigenkapital	22 145	22 115
Total Passiven	26 562	27 062

ERFOLGSRECHNUNG (IN CHF TAUSEND)	2025	2024
Handelserlöse	95	120
Dienstleistungserlöse	13 046	14 092
Übrige Erlöse	1 138	1 209
Total Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	14 279	15 421
Aufwand Waren und Dienstleistungen	–4 313	–4 438
Personalaufwand	–7 977	–8 063
Übriger betrieblicher Aufwand	–3 088	–3 186
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen/Finanzerfolg (EBITDA)	–1 099	–266
Abschreibungen	–309	–343
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	–1 408	–609
Finanzerfolg, betriebliche Nebenerfolge, Steuern	1 437	627
JAHRESERFOLG	29	18

REVISIONSBERICHT DER KONTROLLSTELLE

**Bericht der Revisionsstelle**

zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

Braunvieh Schweiz Genossenschaft, Zug

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihrer Genossenschaft für das am 31.12.2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 4. März 2025 modifizierte die Revisionsstelle ihre Prüfungsaussage dahingehend, dass im Zusammenhang mit der Bewertung des Darlehens gegenüber Diana Software AG, Zürich, keine ausreichenden Unterlagen für die Prüfung der Bonität des Schuldner zum Revisionszeitpunkt vorlagen.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Ohne unsere Prüfungsaussage einzuschränken, machen wir auf die Anmerkung «Offenlegung zur Bewertung der Beteiligung/Darlehen Diana Software AG» im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, in der dargelegt ist, dass eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Bewertung des Darlehens sowie der Beteiligung an der Diana Software AG besteht.

Kriens-Luzern, 4. März 2026

OPTEX Audit AG

 Qualified Electronic Signature · CH (ZertES)


Martin Trampus

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

 Qualified Electronic Signature · CH (ZertES)


Ivo Zemp

Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2025

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes





VIEL NEUES IN DER ZUCHTWERTSCHÄTZUNG

Wichtige Weiterentwicklungen der Zuchtwertschätzungen stehen im Jahr 2026 an. Die Zusammenarbeit wird national und international verstärkt. Hochwertige Dienstleistungen und Zuchtwerte für unsere Züchter bereitzustellen, steht im Zentrum dieser Bemühungen.

Die Gespräche über künftige Formen der Zusammenarbeit der Schweizer Rindviehzuchtorganisationen werden in diesem Jahr fortgesetzt. Ziel ist es,

die finanziellen und personellen Ressourcen möglichst effektiv zugunsten der Betriebe einzusetzen.

ZUCHTWERTSCHÄTZUNG

Mit der Zuchtwertschätzung vom April 2026 werden zahlreiche Anpassungen umgesetzt. Zum einen kommt bei Brown Swiss die neue Formel des Gesamtzuchtwerts zu tragen, welche im Zusammenhang mit dem Zuchtziel 2031 erarbeitet wurde. Die stärkere Gewichtung von Milch kg und der Produktionsblöcke insgesamt wird zu spürbaren Veränderungen führen. Erfreulicherweise ist es gelungen, mit diesen Anpassungen den Selektionsdruck auf die Milchleistung zu verstärken und gleichzeitig den Zuchtfortschritt bei den Fitnessmerkmalen hochzuhalten.

Parallel dazu wird bei den Fitnessmerkmalen Mastitisresistenz und Geburtsablauf neu das Single-Step-Verfahren angewendet und die Schätzmodelle werden von Grund auf überarbeitet. Dies ermöglicht einen massiven Zuwachs bei der Schätzgenauigkeit dieser Merkmale und wird zu starken Veränderungen der Zuchtwerte bei Einzeltieren führen. Auch bei den Rassen unserer Kollektivmitglieder wird die Erweiterung der Merkmalspalette vorangetrieben, um die Anforderungen der neuen Tierzuchtverordnung zu erfüllen.

NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR GESUNDHEITSMERKMALE

Mit der Einführung des Moduls elektronisches Behandlungsjournal der Tierarztpraxis-Software Diana ist seit Kurzem eine Synchronisation mit der Datenbank der Zuchtorganisationen möglich. Nach dem

«Investitionen in die Zucht»

Abschluss der Testphase wird nun das Ziel verfolgt, die Software breit in den Einsatz zu bringen, damit möglichst viele Braunviehzüchter davon profitieren können und der Anteil von Doppelerfassungen sinkt. Im aktuellen Jahr werden erstmals Zuchtwerte für die Klauengesundheit in den Herdebuchdokumenten publiziert. Basis für die Zuchtwertschätzung bildet die digitale Erfassung durch Klauenpfleger. Auch hier gilt es, die Datenbasis beizubehalten oder zu vergrössern, indem neue Klauenpfleger für die Datenerfassung gewonnen werden.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Auf Stufe der Europavereinigung (EBSF) laufen Gespräche über die Entwicklung einer länderübergrei-

fenden Zuchtwertschätzung. Der Weg dorthin ist anspruchsvoll und mit vielen technischen und politischen Herausforderungen gespickt. Mit einer erfolgreichen Umsetzung dieser Vision wird ein weiterer Schub bei der Schätzgenauigkeit, insbesondere bei den Fitnessmerkmalen, angestrebt. Die Zuchtwerte aller Tiere wären damit innerhalb von Europa auf demselben Niveau und direkt vergleichbar.

Daneben wird die EBSF auch ihre Marketingaktivitäten neu organisieren. Mit dem Europakongress in Gijón, Spanien, findet ein Austausch in einer Region statt, wo Brown Swiss grosses Wachstumspotenzial hat.

BRUNA, EUROPASCHAU UND WELTKONGRESS 2028

Der Brown-Swiss-Weltkongress wird im März 2028 zusammen mit der BRUNA/Europaschau in Luzern stattfinden. Dieser Grossanlass, welcher nach 16 Jahren wieder in die Schweiz kommt, wird zahlreiche Braunvieh-Fans aus dem In- und Ausland zusammenbringen und Brown Swiss und Original Braunvieh von der besten Seite präsentieren. Braunvieh Schweiz wird alles daransetzen, einen ausgezeichneten Anlass zu organisieren. Die Vorarbeiten dazu sind bereits gestartet.

Wir haben uns viele hochstehende Ziele für das laufende Jahr gesteckt und freuen uns, diese gemeinsam mit Ihnen in Angriff zu nehmen. Ich danke Ihnen allen herzlich für das Engagement zugunsten der braunen Kuh!



Martin Rust, Direktor

BRAUNVIEH 

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56
6300 Zug
Tel. +41 (0)41 729 33 11
info@braunvieh.ch
www.braunvieh.ch

